



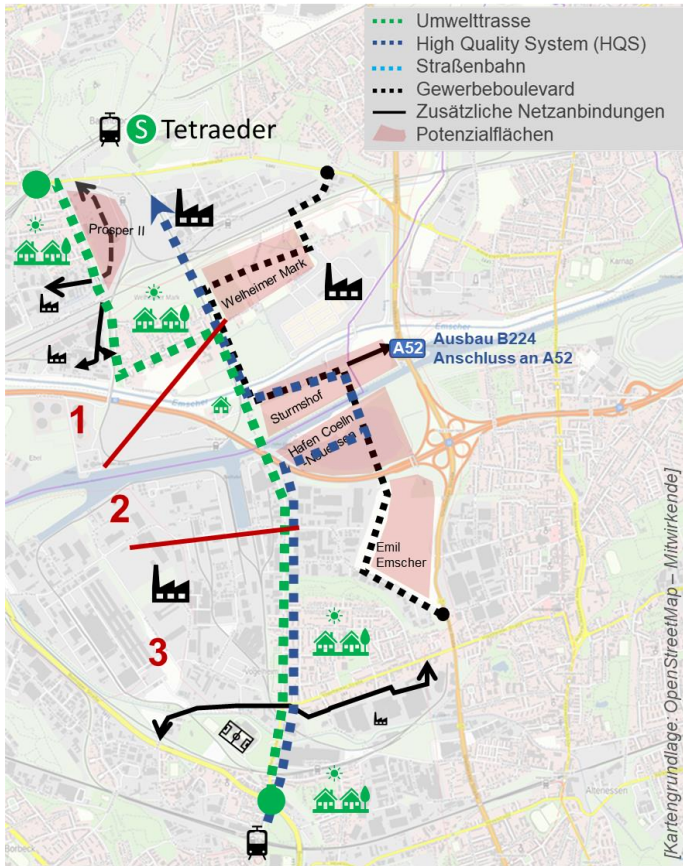
UMWELTRASSE FREIHEIT EMSCHER

ERGEBNISSE DER BÜRGER:INNENWERKSTÄTTEN SEPTEMBER 2022

ZIEL / ZWECK DER VERANSTALTUNGEN

- Die Bürgerwerkstätten dienen dazu, den interessierten Bürger:innen Projektinformationen zum aktuellen Planungsstand zur Führung der Umweltrasse zu kommunizieren. Zudem sollen Planer:innen und Stakeholder auf einem „Marktplatz“ in den Dialog treten, damit regionales Wissen zu Ideen für die Mobilität auf dem Areal wird. Hierzu wurden Fragen beantwortet, lebhafte Diskussionen geführt sowie im konstruktiven Austausch wertvolle Hinweise und Wünsche der Bürger:innen entgegengenommen, die in den weiteren Bearbeitungsprozess einfließen.
- Das zu planende Verkehrskonzept setzt auf Trends der Zukunft und kombiniert Erweiterungen der vorhandenen Systeme mit alternativen Formen der Mobilität. Kern der aktuell angedachten Lösung sind die Schaffung eines High Quality Systems (HQS) im öffentlichen Personennahverkehr, hochwertige Anlagen für den Fuß- und Radverkehr und attraktive Serviceangebote (Mobilstationen), die die Veränderung der heutigen Mobilitätsroutinen vorantreiben sollen und den motorisierten Individualverkehr auf ein Minimum reduzieren.

„MARKTPLATZ“ - KLEINGRUPPEN - DREI ABSCHNITTE



Den Bürger:innen wurde der aktuelle Planungsstand zur Führung der Umweltrasse vorgestellt. Dafür besuchten die Teilnehmer:innen die Umweltrasse virtuell in drei Abschnitten:

1. Umweltrasse Nord (BOT)
„Knappenstraße & In der Welheimer Mark“
überwiegend Wohnnutzung
2. Umweltrasse Mitte (BOT/E)
„Eisenbahntrasse & Vogelheimer Straße & nördliche Hafenstraße“
Gewerbe, Freiraum und Medientrassen
3. Umweltrasse Süd (E)
„Hafenstraße“
(von Am Stadthafen bis Bottroper Straße)
Gewerbe- und Wohnnutzung

BÜRGER:INNEN-WERKSTÄTTEN



ERGEBNISSE BÜRGER:INNENWERKSTÄTTEN – ABSCHNITT 1

- **S-Bahn-Anschluss Tetraeder** wichtig / Bahn-Takt verdichten / eingleisige Strecke ausbauen
- Nutzung der stillgelegten Güterstrecke Emschertalbahn
- **Straßenbahn** als HQS / umstiegsfrei
- Einsatz von baulich angelegten **Modal-Filtern**, Beschilderung reicht nicht
- An der Knippenburg ist durch weiteres Entwicklungsareal viel Schwerlastverkehr zu erwarten
- **Verknappung von Parkraum**, Quartiersgaragen am Rand, Shuttle-Angebote zu Siedungsgebieten
- **Keine Unterführung** für Rad- und Fußverkehr (Angsträume, soziale Kontrolle)
- **Beleuchtung**
- **Fahrradstraßen** werden positiv gesehen
- 4 m Zielbreite für Zweirichtungs-Radweg

ERGEBNISSE BÜRGER:INNENWERKSTÄTTEN – ABSCHNITT 2

- Anbindung Im Werth / Lärmschutz
- Neue Radinfrastruktur Vogelheimer Straße (BOT)
- **Gemeinsame Betrachtung von Umwelttrasse und Gewerbeboulevard**
- Verbindung über Daniel-Eckard-Straße an Gewerbeboulevard
- **Neue AS A42** einrichten u. Verbindung über Kanal zu Gewerbegebiet Am Stadthafen schaffen
- Neue BAB-Brücke beachten
- **P+R-Plätze** zum Umstieg auf HQS
- Bitte um weitere Visualisierungen

ERGEBNISSE BÜRGER:INNENWERKSTÄTTEN – ABSCHNITT 3

- **Barrierefreie** Wege und Querungen
- Zusätzliche Brücke für Radverkehr
- Radweg Berne anbinden
- Unsicherheiten durch schnelle Pedelecs
- **Fahrradboxen**
- **Ladestationen** für E-Bikes und E-Autos
- **Eigene ÖPNV-Spur/Trasse**, mindestens Vorrang-Schaltungen
- Ausreichende **Platzkapazitäten** in den Bussen
- **Busangebot** mit 5-min-Takt erhalten statt lärmbehaftetes Straßenbahnsystem
- **Tramverlängerung** 106 über Vogelheimer Straße bis Altenessen Bf
- **Schwebebahn** statt Straßenbahn
- Künftiges ÖPNV-System sollte **leise** sein
- Anbindung Krabler Straße
- **Leistungsfähige Kfz-Erschließung**
- **Querverbindung Econova** ordnen
- Einrichten von **Lkw-Parkplätzen/Autohof** zur Vermeidung von Parken in Wohngebieten / Übernachtungsangebote / sanitäre Einrichtungen
- **Entlastung Vogelheim** / Altenheim, KiGa, Schule
 - Reduz. der SV-Belastungen auf Vogelheimer Str. (E) als Verbindung zw. Gladbecker u. Bottroper Str.
 - Unterbinden von SV-Schleichverkehr durch Wohngebiet
 - Aber keine Umgehung über Welkerhude
- Lkw-Verkehr in Hafenstraße unterbinden, mindestens in Höhe des Wohngebiets
- **Gewerbeverkehr auf Schiene** verlagern
- **Tempo 30 auf Hafenstraße**
- **Mobile Smileys**

FAZIT BÜRGER:INNENWERKSTÄTTEN

- Die **Strukturen auf Bottroper und Essener Gebiet unterscheiden sich deutlich**. Dementsprechend fallen die Wünsche/Hinweise der Bürger:innen aus.
- Die Bottroper Bürger:innen weisen auf die notwendige Erreichbarkeit der bestehenden Flächen auch mit dem eigenen Pkw und die Sicherstellung der sozialen Kontrolle auf allen Rad- und Gehwegen hin. **Die Vorschläge zur Nahmobilität wurden tendenziell sehr positiv bewertet**. Auch „kühne“ Vorschläge wurden eingebracht wie „autofreies Gebiet Freiheit Emscher“ durch Konzentrierung der Parkplätze am Rand und Einrichtung von Shuttle-Verkehren.
- Die Essener Bürger:innen wiesen insbesondere auf die heute bestehenden Belastungen der Bürger:innen durch den Schwerlastverkehr und die damit verbundenen Emissionen hin und wünschen sich für die Zukunft ein Verkehrssystem, das zwar weiterhin die Mobilität sicherstellt, aber mit einer deutlichen **Senkung der Lärmbelastung** einhergeht. Hierzu wurden Ideen von einer Reduzierung der Geschwindigkeiten und dem Unterbinden von Lkw-Schleichverkehr durch die Wohngebiete über leise, saubere und effiziente ÖPNV-Systeme bis hin zu alternativen Güterverkehrssystemen benannt.
- Sowohl Bottroper als auch Essener Bürger:innen wünschen sich **möglichst umsteigefreie Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln an die Stadtzentren**, mindestens aber eine Verknüpfung des ÖPNV-Angebots auf Umweltrasse mit den Bahnhöfen S Tetraeder u. Bergeborbeck.

FAZIT BÜRGER:INNENWERKSTÄTTEN

- Der Austausch war sehr konstruktiv in einem angenehmen Miteinander. Wünschenswert wäre es jedoch noch, wenn sich im weiteren Beteiligungsprozess auch jüngere Bürger:innen angesprochen fühlten. Hier besteht noch Optimierungsbedarf, damit sich künftig alle Bevölkerungsgruppen, vor allem auch jüngere Menschen, in den Beteiligungsprozess einbringen und die Gelegenheit nutzen, ihre Stadt und die Mobilität von morgen mitzugestalten.
- Abschließend baten die Bürger:innen um Informationen zu Untersuchungsergebnissen im weiteren Planungsprozess.

Wir danken allen Teilnehmer:innen für ihre Beteiligung!